



**weed**



NEWSLETTER No. 1 Oktober 2006

## NEUES AUS DEM PROJEKT

PC global ist ein Projekt über die Integration von Entwicklungsländern in globalen Wertschöpfungsketten der Computerproduktion. Wir informieren über Arbeitsbedingungen und ökologische Folgen der Produktion von Computern und Entsorgung von Elektro-Schrott. Wir wollen Alternativen zu einem ‚Race-to-the-Bottom‘ von Arbeitsbedingungen, Umweltstandards und sozialen Rechten vorstellen. Unsere Aktivitäten: Öffentliche Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Bildungsmaterial, Dokumentationen und Vernetzung mit anderen Organisationen.

## NEWS ZU ARBEITSRECHTEN- UND UMWELTGERECHTIGKEIT



### Der Fall Gold Peak

- 2003 kommt es in drei chinesischen Fabriken des multinationalen Unternehmens Gold Peak Industrial Holding Company (GP) zur Vergiftung von 400 ArbeiterInnen mit Cadmium. Für mindestens acht ArbeiterInnen liegen offizielle Diagnosen über ihre Cadmiumvergiftung vor. GP produziert Batterien, u. a. auch für Laptop-Akkus.
- 2004 fordern GP-ArbeiterInnen eine Entschädigung von dem Unternehmen. Dieses lehnt ab. Die ArbeiterInnen klagen GP vor Gericht an.
- Juni 2005: Das Gericht entscheidet zugunsten des Unternehmens GP.
- Jan. 2006: Drei weitere ArbeiterInnen in einer anderen GP Fabrik in China werden mit Cadmium vergiftet. Mehr als zwei Dutzend ArbeiterInnen weisen überdurchschnittliche Werte an Cadmiumbelastung auf. Untersuchungen zeigen, dass die Einarbeitung

....

bzgl. Arbeits- und Gesundheitsschutz mangelhaft ist und Schutzmaßnahmen in der Fabrik fehlen. GP entschädigt die ArbeiterInnen nicht. Stattdessen droht GP sie zu verklagen, als sie sich mit Petitionen an die Zentralregierung in Peking wenden. Globalisation Monitor (GM), eine in Hongkong niedergelassene NGO, greift den Fall auf, startet eine Kampagne gegen GP und fordert Gerechtigkeit.

- Juli 2006: GP verklagt GM und zwei andere NGOs aus Hongkong wegen ‚Diffamierung‘.
- Sept. 2006: Die Aktionärsversammlung von GP in Hongkong wird von Protesten der ArbeiterInnen und ihrer UnterstützerInnen begleitet.

Weitere Informationen und Hinweise zur Unterstützung auf der Website von Global Monitor: <http://globalmon.org.hk>

### Der Fall Foxconn und Apple:

- Juni 2006 veröffentlicht die Zeitung *British Mail on Sunday* einen Artikel über Arbeitsbedingungen in den chinesischen Fabriken von [Foxconn Technology](http://www.foxconn.com). Dort produziert Foxconn u. a. auch den iPod für Apple. Die ArbeiterInnen haben einen Zwölf-Stundentag und ihre Löhne liegen unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns bei nur 50 US\$ im Monat. Wenige Tage später zeigt Foxconn zwei chinesische Journalisten an, die in der Zeitung *Chinese Business News* über ähnliche Bedingungen in den Foxconn Fabriken berichteten.
- Als Reaktion auf die Berichte und internationale Kritik führt Apple Untersuchungen bei Foxconn durch.
- September 2006: Auf nationalen und internationalen Druck hin, reduziert Foxconn die Klagesumme auf einen symbolischen Yuan.
- Ein von chinesischen JournalistInnen eingerichteter Blog zu Foxconn erreicht Tausende von Einträgen in einer Stunde! Darunter sind zahlreiche Einträge von Foxconn-Beschäftigten, die von unerträglichen Arbeitsbedingungen in den Fabriken berichten. Inzwischen hat die



Regierung den Blog gesperrt. Ausgewählte Einträge wurden von AktivistInnen aus Shenzhen ins Englische übersetzt und sind jetzt auch auf der PCglobal-Website zu finden: [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org).

- Laut chinesischer Regierung soll bei Foxconn bis zum Ende des Jahres eine Betriebsgewerkschaft der staatlichen chinesischen Gewerkschaft ACFTU gegründet werden.



## NEWS VON AKTIVISTEN

♣ *Greenpeace International*, Sept. 2006, Start einer neuen Kampagne: 'Think Different: Green My Apple'. Greenpeace fordert Apple-Kunden auf, sich an der Kampagne zu beteiligen und ein Kampagnen-T-shirt selber herzustellen. Alle Informationen und die dazu benötigten Materialien finden sich auf: <http://www.greenpeace.org/apple/>

♣ *International Electronic Network*: Ziel des Netzwerkes ist es, zivilgesellschaftliche Aktionen anzustoßen und zu stärken. Unternehmen in der globalen Elektronikindustrie sollen zur Berücksichtigung und Einhaltung von Menschenrechten und ökologisch nachhaltiger Produktion bewegt werden. Eine neu eingerichtete Koordinationsstelle wird von der niederländischen NGO SOMO, Amsterdam, betreut: [www.somo.nl](http://www.somo.nl)

**NGO FOKUS** In dieser Newsletter-Ausgabe stellen wir zwei NGO aus Asien vor, die sich für die Verbesserung der Situation von Beschäftigten in Asien, besonders in China, einsetzen. Zwei Aktivistinnen kommen für eine Veranstaltungsreihe im November nach Deutschland (siehe: 'Veranstaltungen/Termine' unten).

♣ **ASIA MONITOR RESOURCE CENTRE (AMRC)**, gegründet 1976, ist eine unabhängige NGO, die sich mit Arbeitsbedingungen in Asien befasst. AMRC war eine der ersten Organisationen, die sich für die Rechte von Beschäftigten einsetzt und die demokratische Arbeiterbewegung in Asien unterstützt. AMRC fordert soziale Rechte für Beschäftigte, Geschlechtergerechtigkeit und aktive Beteiligung der ArbeiterInnen. AMRC stellt Beschäftigten Informationen, Beratung und juristische Unterstützung zur Verfügung. Außerdem unterstützen sie Gewerkschaften,

NGOs und WissenschaftlerInnen mit Trainings, der Durchführung von Kampagnen und Dokumentationen rund um das Thema 'Arbeit' in Asien. <http://www.amrc.org.hk>

♣ **CHINESE WORKING WOMEN NETWORK (CWWN)** wurde 1996 als eine NGO zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von migrantischen Arbeiterinnen in China gegründet. CWWN will feministisches Bewusstsein und die Selbstermächtigung von Wanderarbeiterinnen fördern. Sie sollen sich selbst organisieren und sich für eine Verbesserung ihrer Situation einsetzen. In der Organisation arbeiten Organizer, Feministinnen, Professorinnen, Wissenschaftlerinnen, Studentinnen sowie soziale und kulturelle Aktivistinnen mit. <http://www.cwwn.org/>

## TIPPS ZUM WEITERLESEN

*Challenging the Chip: Labor Rights and Environmental Justice in the Global Electronics Industry* Editors: Ted Smith, David Sonnenfeld, and David Pellow, Temple University Press, 2006.

Herausgegeben von Aktivisten und Wissenschaftlern gibt das Buch einen Überblick über die globale Elektronikindustrie und ihre negativen Folgen für Beschäftigte und Umwelt. Das Buch dokumentiert Ansätze, mit denen AktivistInnen, Regierungsbehörden und NGO versuchen, die globale Elektronikindustrie zu verändern – durch Widerstand, Überzeugung und Regulierung von Unternehmen. Eine ausführliche Rezension findet sich auf: <http://www.metamute.org/en/Environmentalism-for-Net-2.0>



**Report on the working conditions in the Mexican electronics industry: New Technology Workers, June 2006, CEREAL (Centre for Reflection and Action on Labor issues)** CEREAL trug schon zu dem bekannten 'Clean up your Computer'-Report der NGO CAFOD bei. Wenig hat sich seit diesem ersten Report geändert, wie zwei jetzt veröffentlichte Fallstudien von CEREAL zur Verletzung von Menschenrechten in der Elektronikindustrie zeigen.

....



Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Niedriglöhne, Beschäftigungsunsicherheit und das Fehlen von gewerkschaftlicher Freiheit sind weit verbreitet. Immer noch klafft eine gewaltige Lücke zwischen der von Unternehmen vertretenen Unternehmenspolitik, ihren Verhaltenskodizes und der alltäglichen Erfahrung der Beschäftigten. Einige Unternehmen haben begonnen, Arbeitsbedingungen in Zulieferer-Fabriken zu überwachen, und eigene Kommentare zu dem Bericht beigetragen. Die Studie stellt demgegenüber heraus, dass noch immer ein langer Weg zu gehen ist, bis allen ArbeiterInnen würdige Arbeitsbedingungen garantiert werden.  
<http://www.cafod.org.uk>

***Made in China: Women Factory Workers in a Global Workplace, Pun Ngai, Duke University Press 2005***

Die Wissenschaftlerin Pun Ngai beschreibt die Kämpfe der *dagongmei* ('arbeitende Töchter'), Arbeitsmigrantinnen aus ländlichen Regionen, die in den Fabriken der großen Städte unter Sweatshop-Bedingungen arbeiten. Ngai selbst arbeitete acht Monate in einer Elektronikfabrik in der Sonderwirtschaftszone Shenzhen. Sie analysiert die Methoden des transnational agierenden Kapitals, macht aber auch die Erfahrungen von Solidarität unter den Frauen und ihren Widerstand sichtbar. Das Buch beleuchtet die Perspektiven und



Erfahrungen der Beschäftigten von den Verlockungen des Konsums bis zu den kleinen Details des Fabriklebens.

**'Guide to Greener Electronics' Greenpeace, August 2006**

Der Bericht bewertet die 14 führenden Mobiltelefon- und Computerhersteller im Hinblick auf den Einsatz von schädlichen Chemikalien und das Recycling von Elektroschrott. Nokia und Dell teilen sich den ersten Platz in der Rangliste: Nokia ist führend in der Verbannung von giftigen Chemikalien, seit Ende 2005 sind alle neuen Handy-Modelle frei von PVC und ab 2007 alle neuen Komponenten frei von Flammschutzmitteln. Unternehmen wie Apple, Acer und Motorola werden am unteren Ende der Rangliste eingestuft.

<http://www.greenpeace.org/international/news/green-electronics-guide-ewaste250806>

**VERANSTALTUNGEN**

Zwei Aktivistinnen aus Hongkong/China sind eingeladen, um über Bedingungen in High-Tech-Sweatshops und Alternativen zum globalen ‚race-to-the-bottom‘ zu diskutieren:

**PUN NGAI** Autorin von 'Made in China: Women Factory Workers in a Global Workplace' und Assoc. Professor für Sozialwissenschaften an der Univ. of Hongkong, Vorsitzende des Chinese Working Women Network.

**MAY WONG** Mitarbeiterin beim Asia Monitor Resource Centre, beteiligt an der Kampagne zu Gold Peak.



**Diskussionsveranstaltungen in Köln 27-11-06 und Berlin 29-11-06**

Diskutiert wird die Situation der migrantischen Fabrikarbeiterinnen aus einer feministischen Perspektive. Warum investieren multinationale Unternehmen in China? Welche kritischen Perspektiven haben die chinesischen Aktivistinnen an Verhaltenskodizes von Unternehmen? Wie sehen Organisationsstrategien vor Ort aus?

**Workshop in Berlin 30-11-06**

Die oben genannten Themen vertiefend, bietet der Workshop die Möglichkeit eines Austausches zwischen Aktivistinnen aus Hongkong und deutschen Organisationen, AktivistInnen und allen Interessierten.

Weitere Informationen siehe: [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org)

Kontakt: [sarah.bormann@weed-online.org](mailto:sarah.bormann@weed-online.org)

**PC global wird unterstützt von:**



Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung

....

